



## „Landesgartenschau Oberhessen Bote“

No. 3/2022 – Informationen rund um den Freundeskreis LGS 2027 Oberhessen

---

Liebe Mitglieder und Freunde,

vieles haben wir im letzten Jahr erreicht, und die Mitglieder konnten einen guten Überblick erhalten.

Verschiedene Bürgerversammlungen, Steuerungsgruppen und andere Events wurden besucht. Das rege Interesse von Bürgern erfreut mich sehr. Wir hoffen, dass wir Antworten geben konnten und die Bürger:innen über die LGS 2027 informieren konnten.

Die Kommunen haben die Preisverleihung des Architekturwettbewerbes durchgeführt, und die gekürten Pläne machen sehr große Hoffnung auf ein außergewöhnliches Erlebnis.

Diese Ausgabe berichtet über Gedanken zu der Natur, des Gartens und das gemeinsame Miteinander! Wir können und wollen keine Partei ergreifen, aber allen von uns ist bewusst, dass die Gemeinschaft von Pflanzen und Tieren eine wichtige Rolle spielen.

Die offenen Treffen hatten einen Schwerpunkt naturnaher Garten und sowie das Thema Übernachtungen im Grünen.

Es gibt noch so vieles zu besprechen und zu diskutieren – lassen Sie uns so weitermachen! Wenn Leser:innen sich berufen fühlen, eine Arbeitsgruppe „Naturnaher Garten“ zu leiten, dann melden Sie sich bitte bei mir. Ich freue mich auf Ihre Nachricht.

Kunst und Kultur sind weitere Themen, zu denen wir uns Treffen. Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Herzlichst Euer / Ihr

Jürgen Stelter, 1. Vorsitzender

### NATUR? - GARTEN?

(MV) Der NATUR-Garten? Eine Betrachtung über Natur und Garten.

Die Natur wurde uns geschenkt, manchmal lieblich, manchmal schroff, steinig, unwegsam, überraschend und ... und im Lauf des Jahres immer wieder anders in den Gebirgen, Wäldern, Bächen, Feldern.

Der Mensch hat über viele Jahrhunderte hinweg die Landschaft genutzt und gestaltet. Durch die Nutzung entstanden Wiesen, Weiden, Ackerflächen und Gärten zur Ernährung und Erholung – gestaltet in vielfältiger Weise.



VIELFALT und NACHHALTIGKEIT – die neuen Schlagwörter des Jahrhunderts? Oder sollte es nicht selbstverständlich sein, dass in den Gärten und der Kulturlandschaft Bäume, Sträucher, Hecken, Blumen und

Kräuter blühen und damit nicht nur der Mensch, sondern auch die Tiere, die auf und unter der Erde leben, Nahrung finden?

Lassen Sie uns gemeinsam betrachten, wie ein Garten **naturnah** gestaltet, eine Freude für Mensch und Tier sein kann.

Ich sitze unter dem Obstbaum, Vögel zwitschern in den Sträuchern, auf Steinen sonnen sich Ameisen und Feuerwanzen.

Große und kleine Blumen blühen in vielen Farben in den Beeten und erfreuen uns mit ihrem Duft. Schmetterlinge gaukeln über die Wiese, die Katze liegt träge am Teich und wartet auf das Froschkonzert.

Meine Gedanken wandern in den Bereich des Gartens, der aktuell bepflanzt werden will, mit Pflanzen, die unseren Speisezettel bereichern, Gemüse, Salat, Kräuter und Beeren für gemeinsame Mahlzeiten mit der Familie und Freunden.

#### WAS FEHLT?

Den naturnahen Garten, die ertragreiche, blühende Landschaft, lasst sie uns bewahren, damit das abendliche Vogelkonzert NIE zu einer fernen Erinnerung aus vergangenen Zeiten werden wird.



#### Warum heimische Wildpflanzen?

(RG) Hatten Sie im vergangenen Jahr auf Ihren Freiflächen und im Garten auch die Wahl zwischen braunem Schurrasen, eingehendem Wechselflor und vertrockneten Staudenmischpflanzungen oder hohen Kosten und einem gesteigerten Arbeitsaufwand, damit die Pflanzungen durch stetiges Bewässern am

Leben erhalten werden konnten? Der Klimawandel und die Wetterextreme stellen besondere Ansprüche sowohl an private als auch öffentliche Grünflächen. Die nächsten Jahre erfordern daher ein Umdenken in der Gestaltung und Pflege. Es gibt viele Ansätze mit Pflanzen aus anderen Klimazonen wie Steppen- und Präriepflanzen, Klimabäumen – aber keine dieser Pflanzungen ist wirklich nachhaltig und trägt zur Biodiversität und einem stabilen ökologischen Gleichgewicht bei. Heimische Wildpflanzen tolerieren dagegen selbst lange Trockenperioden, sind regenerationsfähig, attraktiv und bieten zudem einen unschätzbaren wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt im städtischen und dörflichen Raum. Unsere Insektenwelt ist in besonderem Maße auf die heimischen Wildpflanzen zum Überleben angewiesen. Ohne diese geht es nicht, und wir verlieren mit dem Verzicht auf heimische Wildpflanzen die Basis unserer Lebensgrundlagen. Sie können in Ihrem Wirkungskreis dazu beitragen, der heimischen Natur in Ihrer Stadt und ihrem Garten wieder Raum zu geben!

Durch naturnah gestaltete Grünflächen können Trittsteine im Biotopverbund geschaffen werden, um den Bürger:innen Ihrer Stadt eine lebendige Natur und bunte Schmetterlinge vor der Haustür wieder erlebbar zu machen. Immer mehr private Gartenbesitzer:innen suchen nach Lösungen, ihre Gärten trockenheitstolerant und insektenfreundlich anzulegen. Viele wertvolle Tipps rund um das Thema naturnaher Garten finden Sie unter <https://naturgarten.org/wissen>.

Aber Vorsicht, planen sie lieber etwas mehr Zeit dafür ein.



## Wozu naturnahe Gärten?

(JTD) Als naturnahe Gärten können öffentliche Parks oder private Gärten angelegt sein, mit Grünflächen, Beeten, Blühstreifen, Sträuchern, Bäumen und Gewässern. Naturnah angelegt und gepflegt entwickeln sie sich zu Lebensräumen für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Im Idealfall bilden sie ein grünes Netz, das den ganzen Siedlungsraum durchzieht und mit Blühstreifen entlang von Wegen und Straßen blühende Brücken zwischen den Siedlungen als Trittsteine für Pflanzen und Tiere bilden.

Eingesäte Blühflächen sparen Arbeit und Geld, da sie je nach Zusammensetzung des Saatguts nur ein oder zwei Mal im Jahr gemäht werden. Die Mahd ersetzt das häufige Rasenmähen, das ständige Schreddern von Kleintieren und Pflanzen durch Mähroboter und erübrigt im Idealfall den Einsatz von chemischen Mitteln zur Behandlung der Pflanzen bei Krankheiten und ihrem Schutz vor Tieren.

Da die Artenvielfalt unserer Landschaft immer weiter abnimmt, kommt den Hausgärten eine immer größere Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu, der ihnen Nahrung und Unterschlupf bietet. Doch bestehen die meisten Gärten aus eintönigen Grasflächen, hochgezüchteten oder exotischen Pflanzen oder seit einigen Jahren aus gesteinigten Flächen, bei denen auf eine Folie Steinschüttungen ausgebracht werden in der trügerischen Hoffnung, dass damit ein Aufkommen von Pflanzen unterbunden wird.

Diese angeblich pflegeleichten Gärten bieten heimischen Tieren und Pflanzen nur wenig oder keinen Lebensraum, sie sind für sie nutzlos – manche bezeichnen solche Flächen als Unort. Auf ihn lässt sich übertragen, was der amerikanische Schriftsteller und Philosoph Ralph Waldo Emerson (1803-1882) über das Unkraut gesagt hat: *Unkraut nennt man die Pflanzen, deren Vorzüge noch nicht erkannt wurden.* Unorte nennt man Gärten, deren Potential als ökologisch wertvolle Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen noch nicht erkannt wurden. Verändern wir doch unsere Unorte in lebenswerte Orte! Wer oder was hindert uns daran, außer wir uns selbst?

## Offene Treffen in Bad Salzhausen

(JS) Der Freundeskreis hat zu regelmäßigen Treffen eingeladen.

In unserem vorletzten Treffen ging es um Naturgärten und was eigentlich ein Naturgarten sein kann oder soll. Ein spannendes Thema und sehr aktive Diskussionen. Der Konsens ist ein Wunsch nach einer Arbeitsgruppe naturnaher Garten! Wer hat Lust diese AG zu leiten?



Ein weiteres großes Thema beschäftigte uns im nächsten Treffen! Übernachten im Grünen – was ist erlaubt, was nicht. Auf jeden Fall ein spannendes Thema. Dies konnte uns die Firma Alpaca Camping vermitteln und auch den naturnahen Camping Trend näherbringen. Dieses Thema kann auch sehr gut in den Kommunen behandelt werden, um ein schlüssiges Übernachtungskonzept zu verfeinern.



Das nächste Treffen findet am 7. Juni 2023 im Alten Kino in Nidda statt und beschäftigt sich mit den Themen Kunst und Kultur, vor – während – nach einer Gartenschau. Wir freuen uns auf Sie!

## Auslobung des Architektenwettbewerbes

(JS) Die insgesamt 40 Pläne des Architektenwettbewerbs wurden bereits vor der Informationsveranstaltung vom 10. bis 13. Mai im Kollegraum der Willi-Zinnkann-Halle in Büdingen für das interessierte Publikum ausgestellt. Dabei handelt es sich um jeweils 10 Pläne für die vier Kommunen Büdingen, Echzell, Gedern und Nidda.



Am Mittwochabend wurden die Ergebnisse des dazugehörigen Architekturwettbewerbs vorgestellt. Kerngedanke dabei war: Es soll kein Geld für neue Flächen ausgegeben werden, die nach der Gartenschau wieder verschwinden. Stattdessen sollen wichtige Gebiete im Einklang mit dem Umfeld um-, aus- oder neu gebaut werden.

Die Pläne sehen vor, Freizeitflächen zu integrieren. Es sollen Radwege ausgebaut und der ÖNPV ins Boot geholt werden.

### Zu guter Letzt:

Die Redaktion freut sich über Beiträge im Zusammenhang mit der Landesgartenschau aus den Vereinen, Schulen, KITAs, Organisationen, Institutionen, um unseren Boten mit Leben zu füllen! [hallo@freunde-lgs-oberhessen.de](mailto:hallo@freunde-lgs-oberhessen.de)

Vereine und Kulturinstitutionen sollen eingebunden und Umweltpädagogik angeboten werden.

„Ein Mammutprojekt, aber wir können die ganze Region entwickeln und – damit auch Identität stiften!“, erklärt Thomas Hellingrath.

Wir wünschen beiden Geschäftsführern viel Erfolg bei Ihren Aufgaben und Herausforderungen!

### In eigener Sache:

Wir als Verein möchten Sie/Euch unterstützen und verknüpfen! Das Ziel ist es, eine hohe Bürgerbeteiligung zu erreichen. Wir wollen unsere Ideen einbringen!

Der Bote soll in regelmäßigen Abständen erscheinen, und wir freuen uns, Artikel im Sinne der kommenden Landesgartenschau zu erhalten und hier allen publik zu machen!

Einfach eine mail an [hallo@freunde-lgs-oberhessen.de](mailto:hallo@freunde-lgs-oberhessen.de) und wir nehmen Sie/Euch in den Verteiler auf.

### Bleiben Sie neugierig! Ihre Redaktion

Bitte senden Sie Inhalte und Beiträge an:  
[hallo@freunde-lgs-oberhessen.de](mailto:hallo@freunde-lgs-oberhessen.de)

Die nächste Veranstaltung für Mitglieder und Freunde findet am 7. Juni 2023 statt.

Über weitere Fördermitglieder und -vereine sowie Sponsoren freuen wir uns schon heute.